

Regesten zur Geschichte der Stadt Alsfeld.

Von Bibliotheksassistent Dr. Karl Ebel.

Im Herbst 1891 hatte der Vorstand des Oberhessischen Geschichtsvereins beschlossen, die Ordnung und Verzeichnung der Oberhessischen Gemeindearchive in Angriff zu nehmen. Durch Verfügung Großherzoglichen Ministeriums des Innern und der Justiz vom 25. Juni 1892 wurde dem Unternehmen die Unterstützung der Großherzoglichen Kreisämter zugesichert. Das erste größere Archiv, dessen Bearbeitung begonnen und zu Ende geführt werden konnte, war das der Stadt Alsfeld. Die Reichhaltigkeit der dortigen Bestände war geradezu überraschend. Etwa 400 Pergament- und Papierurkunden aus dem 14. bis 17. und eine Menge Rechnungs- und Gerichtsbücher aus dem 15. bis 18. Jahrhundert wurden geordnet und verzeichnet. Der Inhalt der Urkunden liefert außer zur Geschichte der Stadt Alsfeld auch zur Geschichte des hessischen Adels und Landes wertvolle Beiträge.

Da der Hauptzweck der Veröffentlichung der ist, ein vollständiges Inventar des Archivs zu liefern, so haben wir vom Nachweis der wenigen bereits gedruckten Urkunden abgesehen und verweisen lediglich auf Scribas Regesten zur Landes- und Ortsgeschichte des Großherzogtums Hessen.

Indem wir hier mit dem Abdruck der das 14. Jahrhundert umfassenden Regesten beginnen, können wir uns nicht versagen, allen denen, die unsere Zwecke gefördert haben, namentlich aber der Gemeindevertretung der Stadt Alsfeld, unseren Dank auszusprechen.

Saec. XIV.

- | | | |
|---|--------------|--|
| 1 | o.J., M.u.T. | Die Brüder Ludwig und Hermann, Landgrafen zu Hessen, teilen der Stadt Alsfeld die zwischen ihnen einerseits und ihrem Bruder Heinrich andererseits im Jahre 1336 uf s. Dyonisius tag des h. mertelers u. s. gesellschaft (Oct. 9) getroffene Einung mit, deren Inhalt in der Hauptsache folgender ist: |
|---|--------------|--|

Heinrich, „lantgrebe und herre Hessin landis“, einigt sich mit seinen beiden Brüdern nach dem Rate des Bischofs Otto von Meydeburg, des Bischofs Ludewig von Munster und seines Oheims, des Grafen Bernhard von Ravensberg, dahin, dass er seinen Brüdern Burg und Stadt Grebinstein, mit 300 M. lötigen Silbers, sowie eine der Festungen Nordecke oder Hohinburg mit der gleichen Summe überlassen wolle, und setzt bis zur Erledigung einer der letztgenannten Festungen Burg und Stadt Velsberg zu Unterpfand. Diese Bestimmungen sollen Geltung behalten, auch wenn Landgraf Heinrich vor seinen Brüdern stirbt, doch sollen nach der letzteren Tode alle genannten Schlösser wieder an Heinrich und sein Land zurückfallen; auch verstattet Heinrich seinen Brüdern einzulösen, was an Schlössern oder anderen Gütern verpfändet ist.

Dr. Perg. Mit den Siegeln der Aussteller. (a⁷¹).

2 o.J., M.u.T.

Alheid von Rockingen, Meisterin, und Convent des Jungfrauenklosters zu Myroldis (Meerholz) verzichten auf alle Ansprüche, „um den kouf, . . . den jungfrauwe Hedwig Grosen und jungfrauwe Reynhard von Creynfeld . . . dem . . . ritter her Johan von Fyschborn und sinen erben . . . getan han.“

Dr. Perg. m. Siegel des Klosters. (a¹⁸).

1330

3 Mai 20.

Johannes von Rosdorf, seine Gattin Gerdrudis, sowie seine Stiefkinder (privigni), Gerlacus Kūpyl und Conrad, verkaufen unter Zeugenschaft der Ritter Conrad von Walen und Ditmar von Glymenhain, der Schöffen zu Nuenstat Lodew[ig] Faber, Her[man] Thuweyl, Volkenand, [Sohn] des Bruno, Giselbracht

und Johannes, [Sohn] des Hartmud, sowie der Bürger daselbst Hartman Stolle, Lodew[ig] Kôylse, Wigand Carpentarius und unter Besiegelung der gen. Schöffen dem Priester Hartman von Alsfeld ihre Güter in terminis des Dorfes Heydelbach „warandando eundem juxta formam debitam.“ . . . 1330 dominica prox. p. ascens. dom.

Dr. Perg. m. Siegel.

(a⁵⁹).

1331

4 Sept. 21.

Der Priester Hartmann Fleschard dotirt unter Besiegelung des Plebanen Wasmud den von ihm zu Ehren der Heiligen Maria Magdalena und Margareta mit Bewilligung des Landgrafen Heinrich von Hessen und des Plebanen Wasmud zu Alsfeld in der Pfarrkirche daselbst gestifteten Altar mit allen seinen Gütern in und um Alsfeld und seinen Gefällen in Höhe von 10 Pfd. H. und bestimmt, dass die für den Altardienst zu ernennende Person, die Priester sein muss, täglich gegen Sonnenuntergang eine Messe „legendo aut cantando“ celebriren solle. . . . 1331 in die b. Mathei ap.

Dr. Perg. m. Siegel.

(a⁴¹).

1332

5 Sept. 15.

Die Brüder Wernher und Rychart von Mosschinheym, Wäppner, erklären unter Besiegelung des Ritters Wernher von M. ihre Zustimmung zu der Belehnung Johannis von Vysburnen und seiner Gattin Sanne mit 30 M. Pf. von einer halben Hube zu Abrin Hergeren, dazu sie Ganerben sind, nach „wedeme rechte“ durch Cuno von Falkinsteyn, Herrn zu Minzinberg . . . 1332 a. d. dinstdage vor d. Lamprachtis dage.

Dr. Perg. m. Siegel.

(a⁴²).

6 **1337**

Aug. 25.

Wicbode verspricht unter Besiegelung der Stadt zu den Gyzen und in Gegenwart der Ritter Holzappil, Ebirhard Kornygil und Kône von Derenbach sowie des Erwin gen. Sceffin und des Gerlach von Wysecke seinem Bruder Setzepande „daz selbe gehencnisse . . . zu gehengin . . . uz aleme unseme gude . . . wan he sich zurade wirt zu anderne, daz he mir nû gehengit . . . hat, sine husvrowin ouch wider zuwidemende . . . 1337. VIII^o. Kal. Septembris.

Dr. Perg. Siegel abgefallen.

(a⁴⁹).

1343

7 Jan. 7.

Johannes von Eysinbach, Commissar des Landgrafen in Sachen des Pfarrers Wasmod zu Alsfeld und seiner Pfarrei gegen deren Censualen zu Lüzela, die mit ihrem eigenen (kleineren als das gemeine) Maasse den Zehnten bemessen wollten, entscheidet nach Anhörung beider Parteien und nach gepflogenen Rat mit weisen Männern „quod . . . homines in villa Lüzela decimatores dicte ecclesie in Alsfelt decimacionem suam cum communi mensura solvere debent, sicut et ceteri censuales dicte ecclesie census suum solvunt.“ . . . 1343 in crastino epyphanie dom.

Dr. Perg. m. Rest d. Siegels.

(a⁵⁶).

8 Apr. 9.

Der Official der Propstei Fritzlar als von Erzbischof Heinrich von Mainz verordneter Richter in Sachen des Pfarrers Wasmud zu Alsfeld gegen die Censualen zu Luczela verkündet dem Pleban in Udorf und sämtlichen Rectoren der Kirchen in der Mainzer Diöcese die Aufhebung der über die genannten Censualen verhängten Excommunication. . . . 1343. V. Id. Aprilis.

Dr. Perg. lat., Siegel abgef.

(a⁶²).

9 **1345**

Mrz. 7.

Heinrich, Landgraf zu Hessen, ergänzt einen früheren Erlass, dass niemand Klöstern oder geistlichen Leuten Güter oder Gülten in Alsfeld verkaufen dürfe, dahin, dass es jedem erlaubt sein solle, zum Heil seiner Seele dem Pfarrer zu Alsfeld zur Besserung der Pfarre solche zu verkaufen oder zu geben. . . . 1345 an dem nehisten maintage nach letare.

Dr. Perg. Siegel abgef.

(a⁸⁴).**1346**

10 Mai 5.

Abt Heinrich von Fulda bekennt unter Bürgschaft seiner „lieben getruwen dienere“ der Ritter Heinrich von Frankenberg, Heinrich von Bischofsheim, von der Tanne genannt, und der Edelknechte Bertold von Liebisperg, Gerold von dem Wygers und Hencze von Manspach, dass ihm der Ritter Apel von Rumerode 300 Pfd. H. auf monatliche Kündigung geliehen habe; auch verspricht er, Wildecke nicht eher wiederzukaufen, als bis er seine Schuld getilgt habe. . . . 1346 an dem fritage nach s. Walpurgis tage.

Dr. Perg. m. Siegel.

(a³⁰).**1349**

11 Jan. 29.

Sophye, Wittwe Friedrichs vom Hirzberge, und ihre Tochter Mecze, Frau zu Lyesperg, verkaufen unter Mitbesiegelung des Komthurs zu Grebenowe Herman von Rumrode, des Schwagers Sophiens, und Winthers von Aldinburg, ihres Amtmanns, auf Wiederkauf ihren Teil des Zehntens zu Winthusen mit allem Recht und Nutzen und 2 Pfd. H. „tragkens geldis“ zu Lanczenhain für 200 Pfd. H. an Henchin Blankenwald, dessen Mutter Mecze und Herrn Heinrich Wendesatel, seinen Bruder. . . . 1349 an

deme nehstin durnstage vor unsir frowen
tage als man dye lyecht wyehet.

Dr. Perg. Siegel 2 abgefallen. (a³⁴).

12 Mrz. 21. Wydekint Vincke und Conrat von Hattin-
bach bürgen für Währschaftleistung bei dem
von seiten ihrer Schwiegermutter Jutte von
Wartinberg und ihres Schwagers Fricze von W.
geschehenen Verkauf des Gutes „da Henne
Vischer uff siczet czû Wachenhûsen unde
dy vischerige dy czû Wartinberg aneget biz
uf dy vischherige dez von Blankenwaldiz“
an den Ritter Johans von Vischporn und
versprechen, auf geschehene Mahnung mit je
einem Pferd und je einem Knechte zu Lutern-
bach zu leisten bis Johan „geweret“ ist „als
reht ist.“ . . . 1349 in die b. Benedicti abb.
et confess.

Dr. Perg. m. 2 Siegeln. (a⁶⁵).

1350

13 Nov. 2. Die „magistri civium et consules“ in Alsfelt
bestimmen in Gemeinschaft mit dem Provisor
des Hospitals gemäss den ihnen von Land-
graf Otto und dessen Gemahlin Alheid bei
Einführung des Hospitalpriesters seinerzeit
übertragenen Befugnissen diesem Priester
folgende auf Martini fällige Einkünfte aus
Gütern des Hospitals: 1) von der Mühle bei
der Hersfeldirbrucke 5 Malt. Weizen Alsfelder
Maasses, die der Insasse „vel serviens“ der
Mühle liefern soll; wird die Mühle durch
Brand oder andere Ereignisse zerstört, so
soll der Provisor des Hospitals den Weizen
von anderen Gütern oder Gefällen des Hospi-
tals geben, bis die Mühle wieder hergestellt
ist. — 2) von dem Hause und dem Garten
des Conrad Cerdo 12 Sch. H. Alsf. Währ. für
ein Schwein und 8 Sch. H. für die Fütterung

einer Kuh. — 3) von Haus und Garten des Volpert Textor 16 Sch. H. für 4 Wagen Holz. — Dem Priester werden ferner zur Benutzung überwiesen: ein Wohnhaus mit Stall „juxta aquam in cornu platee“ gegenüber der obengenannten Mühle und ein Gartenteil hinter der Scheune des Hospitals „apud ortum infirmorum.“ . . . 1350 in crast. festi omn. sanctt. Dr. Berg. Siegel verloren. (a⁶⁰).

1352

14 Jun. 14.

Conrad von Visscheborn, Bürger zu Frankfurt, und seine Gattin Ermengard verkaufen „sementliche“ 1 Pfd. Pfenniggeldes Alsf. Währ. fallend zu Alsfeld von einem Hause in der Hersfelder Gasse, das dem verst. Curd Grebin, Lodewigs [Sohn] gehörte und jetzt im Besitze von dessen Gattin Kadryne ist; 4 Sch. Pf. fallend von dem der Bechtrade Lowirn gehörigen Garten, der bei demjenigen des Heinrich Horrer und dem Baumgarten des Pfarrers liegt, und einen Garten auf dem „Hobeacker“, der den Brüdern Eckart und Curd von Lynden „nün schillinge hellere an dry hellere“ güldet, dem Johann von Bernhardsborg, Pfarrer zu Kirchberg, für 31 Pfd. H. Alsf. Währ. und versprechen Währschaft „noch gewunheyd dez landis.“ . . . 1352 in octava corporis Christi. Dr. Berg. m. Siegel. (a¹⁹).

1355

15 Jan. 13.

Bertold Czapphe und seine Gattin Gysela verkaufen mit Einwilligung und unter Besiegelung ihres Herrn, des Ritters Ludwig von Rümerode, ihr Gut zu Tudinrode „da iczunt Bisenrode uff siczit“ an Happil Schoufusse, Schöffen zu Alsfeld, und seine Gattin Demude für 10 Pfd. Pf. Alsf. Währ., indem sie für sich und Ludwig von Rümerode oder die beiderseitigen Erben das Wiederkaufsrecht

vorbehalten „von sente Martins tag, der nest kummit, ubir czwey jar czuschen deme selbin Mertyns tag, der dan gefellit, unde unse frowin tage lichtwihin nest darnach“. . . . 1355 in octava epiphanye domini nostri Jesu Christi.

Dr. Berg. Siegel verl.

(a²⁷).

Daran ist befestigt a^{27*}. f. u. Nr. 64.

16 Sept. 8.

Johans Pankuche und seine Gattin Gelude verpachten mit „samenden hendin“ dem Rule Riperate von Felle und dessen Gattin Lukarte, Bürgern zu Alsfeld, ihre daselbst „an der Kranwelsteygin“ gelegene Hofraithe nach Erbrecht für 2 Pf. und 30 Sch. Pf., eine Gans und ein Fastnachtshuhn jährlich, sowie für 6½ Sch. Pf., welche die Hofraithe der Pfarre güldet. Für die Besserung behalten sich die Aussteller das Vorkaufsrecht vor. Zeugen sind: Herbord von Eringizhusen, Johan Peffirsag, Wäppner, Sifrid Hulczirnwecke, Henrich von Kesterich, Bürger zu Alsfeld, „der schone Gerlach und andirz gudir vil“. . . . 1355 in die nativ. b. virg. Marie.

Dr. Berg. Siegel abgef.

(a⁷⁶).

17 Dec. 29.

Mecza, Wittwe des Ritters Johannes von Rumerode schenkt mit Einwilligung und unter Besiegelung ihrer Söhne Albracht und Johannes dem s. Nicolaus-Altar in der Pfarrkirche zu Alsfeld das Haus, das sie von Byngelin von Aldenburg „uf wiedeme stule“ gekauft hat, mit der Bedingung, dass der Pfleger des Altars jährlich dem Pfarrer zu Alsfeld 2 Sch. Pf. und ebensoviel zu dem „bouge“ geben, selbst aber 4 Sch. H. haben soll; was von den vom Hause fallenden Zinsen übrig bleibt, soll der Priester geben „fur schult mynis wirtis . . . und allin den, den

iz billiche zu hulfe kûmmit“. . . . 1355 terciã feria prox. post. festum natiuitatis Christi.

Dr. Perg. m. 2 vorzügl. erh. Siegelu. (a⁸⁰).

1357

18 Nov. 11.

Johan von Bernhasburg, Pfarrer zu Kirchberg, verkauft dem Pfarrer Heinrich zu Elnbach und dessen Mutter Bechin Koch für 18 Pfd. H. eine lebenslängliche jährlich auf den „czwelftin tag“ (Jan. 6) fällige Rente von 18 Sch. H. Alsf. Währ. auf eine Wiese bei Albinrode zu Mennechinrode und auf einen Acker daselbst, den die Brüder Herman, Hans und Niclays zu Albenrode inne haben. Nach dem Tode der Käufer soll die Rente als Seelgerede für diese und ihre Vorfahren an den s. Niclays-Altar in der Pfarrkirche zu Alsfeld fallen. . . . 1357 in die s. Martini.

Dr. Perg. m. zerbr. Siegel. (a²³).

1358

19 Febr. 1.

Eckehard Zappfe, Wäppner, ein Burgmann zu Rumerode, verkauft mit Einwilligung seines Bruders Lucze und seiner Schwägerin Else und unter Mitbesiegelung und Bürgschaft des ersteren und des Wolfelin Ruzze für die minderjährigen Kinder der Else seinen Teil der Hube zu Nidern Hoffpgarten (!), „da Conrade Kûn sone uffte siezit,“ dem Pfarrer Johan von Kirchberg für 15 Sch. turnoser auf Wiederkauf. . . . 1358 an unser fruwen abende lychmesse, daz ist purificacio.

Dr. Perg. Siegel 1. u. 2. fehlen. (a⁶⁴).

20 Mai 26.

Happel Pankuche, Schöffe zu Alsfeld, verkauft in Gegenwart von Conrad Pankuche und der Brüder Happil und Hanczel Züle und mit Willen und Wissen seines Bruders Conczin, seiner Schwester Alheyde und seines Neffen Heinrich Sydenswancz dem Priester

Eckart von Hohenberg eine jährlich auf Martini fällige Gült von 1 M. Pf. auf zwei Häuser und einen Garten „die eczwan waren Fundelinges . . . gelegen . . . vor deme Hersfeldir thore allir nest abene an deme spitale“, 2 Gänsen und 2 Fastnachthühnern und was dazu gehört für 19 M. Pf. Alsf. Währ. . . . 1358 in crast. s. Urbani p. et m.

Dr. Perg. m. Siegeln des Ausft. u. d. Heinrich Sydenjwancz. (a⁵⁰).

21 Aug. 23.

Landgraf Heinrich von Hessen verspricht der Stadt Alsfeld als Gnadenbeweis „quod nulla bona mobilia vel immobilia infra vel extra muros jamdicti nostri opidi sita, que pronunc exacciones precarias aut alias contributiones qualescunque nostris cum opidanis ibidem dare solent, inantea liberabimus, nec eadem bona ab aliquo servitutis onere aut genere quovismodo eximere volumus nec debemus.“ . . . 1358 in vig. b. Bartholomei ap.¹⁾

Dr. Perg. m. gut erh. Siegel. (a⁷⁴).

1360

22 Juli 5.

Rupel Nubeler verkauft unter Besiegelung seines Herrn, des Ritters Johan von Vhisporn (!) dem „bescheydin manne“ Henrich Blafelt und dessen Gattin Ymelud eine jährlich auf Martini fällige Gült von 1 Pfd. Geld für 10 Pfd. H. auf Wiederkauf und setzt sein Gut zu Bussinbürn, „daz da fuldesche Lehen sin“ zum Unterpfand. . . . 1360 dominica prox. post festum b. Petri et Pauli ap.

Dr. Perg. m. Siegel. (a⁵).

23 Oct. 31.

Alheyd, Witwe Lüdewiges von Streckispach, bekennet unter Besiegelung ihres Bruders

¹⁾ Abgedruckt bei W. G. Soldan, Zur Gesch. d. St. Alsfeld. (Progr. 1862.) II, 48.

Conrad Roczmül, dass sie „den von Alsfelt“ 21 Pfd. H. „als zu Alsfelt genge und gebe ist“ jährlich auf s. Mertins tag laut des Briefes, den sie ihr darüber gegeben haben, zur Bede geben soll. . . . 1360 an alle godes heyligen abende.

Dr. Perg. m. Siegel.

(a⁶⁶).

1361

24 Jan. 12.

Jurge von Husin bekennt unter Besiegelung des Ruprach Sleyfrazze und in Gegenwart des Pfarrers Andres zu Herbistein und des Bürgers Eckart daselbst, dass er alle Feindschaft gegen den Ritter Johan von Vhysborn und seine Erben abgeschworen und gelobt habe, diesen in einer etwaigen Fehde mit denen von Hüne, denen von Reckerode und Johans von Rode „und allen den, dy mit der zweyunge begriffin sin adir wordin“ zur Seite zu stehen. Dafür solle ihm Johan so viel „dun“ als Ruprach Sleyfrazze und Eckart zu Herbistein für gut befinden; doch solle er sich hiervon die eine Hälfte von den Feinden holen. Für den Fall, dass Johan oder seine Erben wieder in Jurges Schuld kämen, sollen sie ihm nach dem Ermessen jener beiden Zeugen bei Vermeidung der Pfändung Ersatz leisten. . . . 1361 feria tertia prox. p. ephiphantias dom.

Dr. Perg. m. zerbr. anh. Siegel.

(a⁴⁶).

25 Aug. 9.

Conrad Tzopff und seine Gattin Crystine verkaufen unter Mitbesiegelung des Frühmessers Johan von Rodeman zu Alsfeld dem Johan von Kyrchberg, Altaristen des s. Nicolaus-Altars in der Pfarrkirche zu Alsfeld 8 Sch. Pf. jährlich auf s. Mertins tag fallend von einem vor dem Hersfelder Thore an dem Pfarrgarten gelegenen Garten, den Wygand Früleib und seine Schwester Cyne besitzen,

und verspricht Währschaft „als dez landes
gewonheid und recht ist.“ . . . 1361 in vigilia
s. Laurencii mart.

Dr. Perg. Die Siegel abgef. (a⁷²).

1362

26 April 22.

Der Edelknecht Henchin Kuchenmeister
verkauft mit Einwilligung und unter Mit-
besiegelung des Friedrich Herrn zu Liesperg
den Knechten Conrad von Slitse und Gerlach
von Rommershusen und ihren Erben 12 Achtel
Korn aus seinem Hof zu Rainstad¹⁾ jährlich
zwischen den beiden „unser frowen tagen“
je auf Wunsch nach Liesperg oder Ortinberg
zu liefern, für 40 Pfd. H. Frankfurter Währ.
und setzt den Hof zum Unterpfand. . . .
1362 an dem nehesten vritage in den ostirn
heilgen tagen.

Dr. Perg. m. 2 Siegeln. (a⁷⁸).

27 April 25.

Fricze Blume und seine Gattin Else
Czapphe verkaufen unter Besiegelung des
Dythmar von Lyderbach dem Pfarrer Hein-
rich zum Ecichisberge 1 Pfd. H. Als. Währ.
jährlich auf Martini von ihrer Mühle zu Hopf-
garten fällig auf Wiederkauf für 10 Pfd. Heller.
. . . 1362 ipso die Marci ewang.

Dr. Perg. m. gut erh. Siegel. (a¹).

1364

28 Mai 20.

Walter von demme Leybuldis, Schultheis,
und die Schöffen zu Hersfeld bekunden, dass
vor ihnen „an uns hern gerichte“ Stepbin
Scheydeman[tel?] und dessen Gattin Fie be-
kannt haben, an Johansse, Pfarrer „zu demme
Kirchberge“ die Bruchwyse, die Lotzce Pug-
nower von Lusla inne gehabt hat, und den
Garten vor dem Mencer tore, den Concelins

¹⁾ So! nicht Ramstad. Rainstad = Ranstadt, Pfarrdorf im Kreis Nidda.

Frau innehat und von dem sie 7 groschen giebt, für 28 Pfd. H. verkauft zu haben. . . . 1364 sec. fer. prox. ante diem corporis Christi.

Dr. Berg. m. Gerichtsfiegel. (a³⁸).

29 Juli 27. Landgraf Heinrich zu Hessen und sein Sohn Otto bitten die Stadt Alsfeld, den Brief, den ihnen Gernand, der Schreiber des Landgrafen Hermann, seines Bruders, zugestellt hat, enthaltend eine Vereinbarung zwischen Otto und Hermann die Stadt Alsfeld betreffend zu besiegeln. . . . 1364 an dem sunabinde noch s. Jacobi tage.

Dr. Berg. Siegel 2 verloren. (a⁹).

30 Nov. 26. Gotfried Graf zu Cyginhain bekennt, den Alsfelder Bürgern Tyle von der Eych, und seiner Gattin Bingel drittehalb hundert und 11 Pfd. H. Alsf. Währ. und 132 „cleyne gulden gut von gulde und swer von gewichte,“ sowie dem Nyckel Schramm und seiner Gattin Gele 121 Pfd. H. Alsf. Währ. schuldig zu sein und verspricht unter Bürgerschaft seiner Freunde, der Bürger zu Nuwenkirchen Conrad Fink, Conrad Peffirsack, Johan Stobenack, Helwig von Ruckershusen des Jungen, Wygand Hochgemud, Orte Jordan und Conrad von Breydinbach, die auf geschenehene Mahnung Einlager zu Alsfeld halten sollen, sowie unter Mitbesiegelung des 1. 3. 4. und 5. Bürgen, die Summen am nächsten „s. Johans tag des touffirs czu mittem summer“ zurückzuzahlen. . . . 1364 dez neysten dynstages n. s. Kathërinen tage d. h. juncfr.

Dr. Berg. Siegel 2 verl. (a²⁶).

1365
31 Jan. 25. Wernher von Westirburg und seine Gattin Agnyse versprechen dem Schöffen zu Alsfeld

Conrad Roczmul und seiner Gattin Emelude, die Rechtsansprüche, die diese von Wernhers Schwiegermutter Sophie von Rümerode an die Steinmühle an der Yfe und der daran liegenden Wynwers-Wiese erworben haben, falls sie angefochten würden, zu verteidigen und Conrad für etwaigen Schaden zu entschädigen; geschähe dies nicht, so sollen Wernher von Westirburg und die von ihm gestellten Bürgen, Ritter Eckart von Lyndin, Helwig von Ruttirshusin der Alte, Hartmann Baldemar und Wenczil von Winthusin mit je einem Knechte und Pferde zu Alsfeld Einlager halten. . . . 1365 ipso die conversionis b. Pauli ap.

Dr. Perg. m. 5 Siegeln. (a¹⁵).

32 Apr. 24.

Landgraf Heinrich zu Hessen vertauscht mit der Stadt Alsfeld einen Acker vor dem „Hoywirtore vorne an den zcunen, do man zcu der Leymengrubin ghet,“ gegen einen anderen „uff der Schollingrubin, der Curd Zcopphe was.“ . . . 1365 an dem donrestage noch quasimodogeniti.

Dr. Perg. Siegel abgef. (a⁸¹).

33 Juli 21.

Ozyse Czule vermacht unter Besiegelung des Concze Pankuchin und ihres Bruders Hanczil für den Fall ihres Todes ihrer Nichte Gele, Czulins Tochter, ihr Gut zu Yfe, „daz der von Franckinberg halb ist, da Heynns uff siczit“; nach dem Tode der Erbin soll das Gut an s. Michils Altar fallen, wie es in einem anderen Brief festgesetzt ist. . . . 1365 fer. sec. ante Marie Magdalene.

Dr. Perg. Siegel 1 abgef. (a⁷⁹).

34 Juli 25.

Landgraf Heinrich zu Hessen giebt den Schöffen und der Gemeinde der Stadt Alsfeld

seine Einwilligung zum Bau einer Kirche oder Kapelle mit Kirchhof und schenkt ihnen dazu sowie für den zum zukünftigen Bau führenden Weg den Grund und Boden auf dem Berg „der Silberbul“ genannt „juxta custodiam vulgariter die Warte nuncupatam“ und verleiht das Patronatrecht dem jeweiligen Rector der Pfarrkirche zu Alsfeld, deren derzeitiger Rector Stephanus sein Einverständnis mit den Bestimmungen des Landgrafen erklärt. . . . Cassele 1365 ipso die b. Jacobi ap.¹⁾

Dr. Perg., besiegelt von beiden Ausstellern. S. 2 abgef. (a²⁵).

35 Aug. 1.

Alheyd Phenkuche schenkt mit Zustimmung und unter dem Siegel ihres Bruders Conrad und in Gegenwart der Alsfelder Bürger Henne Swengelin und Hermann Scholtheysse dem Katharinenaltar in der Pfarrkirche zu Alsfeld ihr Gut am Kaczinberge und jährlich eine Gans und ein Fastnachthuhn von Nickelin Vopelin Hause vor dem Fulderthor als Seelgerede . . . 1365 fer. sexta prox. p. f. b. Jacobi ap. Dr. Perg. m. Siegel. (a²⁸).

36 Aug. 5.

Curd Peffirsack bekennt unter Besiegelung des Ritters Eckart von Lynden und der Bürgen, dass er dem Tyle von der Eyck und seiner Gattin Byngel für seinen „juncherren von Cyginhain“ 77 Pfd. und 5 Sch. H. Alsf. Währ. schuldig sei, und verspricht, hiervon die eine Hälfte bis Michaelis, die andere bis Walpurgis zu bezahlen, sowie für den Todesfall eines seiner Mitbürgen²⁾ den dann auf ihn fallenden

¹⁾ Gedruckt bei Retter, Hess. Nachrichten IV, 279. Vgl. Scriba, Reg. 3. Gesch. v. Hessen. O 1606.

²⁾ Vgl. hierzu sowie für die ganze Urkunde oben Nr. 30.

Teil von dessen Verpflichtung zu übernehmen. Dafür stellt er als Bürgen, die auf geschenehe Mahnung zur Leistung des Einlagers in eine Herberge zu Alsfeld „infaren“ sollen: Helwig von Ruckirshausen den alten, Ludewig Wickinburn und seine Brüder Johanse und Tyle, genannt „Peffirsecke“ *tercia fer. ante fest. b. Laurencii mart.*

Dr. Perg. m. 5 Siegeln. (a¹²).

1366

37 März 29. Landgraf Heinrich zu Hessen verspricht der Stadt Alsfeld für den Fall eines Unglücks „von brandis adir von niderloge wegin“ die Schuld, die sie gegen Wernher von Westirburg für den Landgrafen („uns czu sture czu deme koufe, den wir getan habin an Rumerode“) übernommen hat, selbst tragen zu wollen. . . . 1366 an dem heiligin palmen tage¹⁾.

Dr. Perg. Siegel abgef. (a⁸⁷).

38 Dec. 14. Meckl Schurmen und ihre Söhne Conrad und Johannes versprechen unter Besiegelung von Heinrich, Pfarrer zu dem Echisperge und des Schöffn zu Alsfeld Tyle von der Eyche, sowie unter Bürgschaft des letzteren und der Alsfelder Bürger Henne Schurman und Hencze Heylos, die gegebenen Falles Einlager zu Alsfeld halten sollen, dem Herrn Johann von Kirchperge Währschaft zu leisten, nachdem sie ihm ihre in der „Holsburger auwe an deme felde als man get zu der Kranmulen (Krammulen?) an deme phade“ gelegene Wiese verkauft haben. . . . 1366 sec. fer. post. fest. b. Lucie virg.

Dr. Perg. m. 2 zerbr. Siegeln. (a³⁹).

¹⁾ Eine gleiche Urkunde erhält Grünberg an demselben Tag. Vgl. Glafer, Gesch. v. Grünb. 191 Nr. 14.

- 1367** Heincze Fincke, Sohn des verstorbenen
 39 Mai 25. Conrad Finke verkauft auf Wiederkauf für
 sich und seinen minderjährigen Bruder Cuncze
 unter Bürgschaft von Frederich und Eckart
 von Linden (für den sein gleichnamiger Vater
 siegelt) und Wigand Varich dem Pastor
 Stebin zu Alsfeld die in einer besonderen
 Urkunde benannte Gült, die er und sein
 Bruder mit Ludewig Wickinbürn haben und
 die dieser von des Ausstellers Vetttersöhnen
 Heincze und Johan Finke gekauft hat, zu
 Yfe, an der Steynfirst, zu Berffe und zu
 Alsfeld mit alleiniger Ausnahme von fünftehalb
 Mutte Korn, die Aussteller „an Heinrich
 Schaffelüzcel zu Hoenberg“ behalten hat, für
 70 Pfd. H. Alsf. Währ. Auch verspricht er
 Währschaft „als dez landes gewonheyt und
 recht ist“, sowie dass die Bürgen „leistin“
 sollen, falls sein Bruder, wenn er grossjährig
 geworden, seine Zustimmung zu diesem Ver-
 kauf nicht geben wolle. . . . 1367 ipso die
 b. Urbani mart.
 Dr. Perg. m. 4 Siegeln. (a³⁵).
- 40 Mai 25. Heincze Finke benennt die Gült, die er
 dem Pastor Stebin zu Alsfeld laut eines
 anderen Briefes (Nr. 39) verkauft hat. . . .
 1367 die Urbani.¹⁾ (a¹⁶).
- Dr. Perg. m. Siegel.
- 41 Sept. 30. Conradus Czulin verkauft unter Besiegelung
 des Pastors Stebin zu Alsfeld und des Junkers
 Johan von Rümerode an Herrn Johan von
 Kirchperg und Else Koch 1 Pfd. Pf. Alsf.
 Währ. jährlich auf Martini fällig von dem

¹⁾ Eine erschöpfende Inhaltsangabe, würde einem Abdruck der Urkunde gleich-
 kommen.

Hause, der Scheuer und dem Garten, „daz Heinze Tunfeld iczunt inne had, gelegin uzwendig dem Menczirtore an deme Stenwege an deme ende zu der lyncken hand als man hen uzhin czuhet an Zicklers huse und garten“ für 25 Pfd. H. Alsf. Währ. und verspricht Währschaft „als dez landes gewonheid und recht ist.“ . . . 1367 in crastino b. Michaelis archang.

Dr. Perg. Siegel 2 abgeriffen. (a³).

42 Nov. 4. Die Brüder Heinrich und Gerlach von Storindorf und ihre Gattinnen Gele und Sanne verkaufen dem Pastor Stebin und den Altaristen Johan von Kirchperg und Heinrich von deme Eichisperge, sämtlich an der Pfarrkirche zu Alsfeld, ihr Gut zu Nieder-Hopfgarten, „da Goswin uff saiss“ und ein Viertel des „Bereberytes“ und versprechen Währschaft „als dez landes gewonheid und recht ist.“ . . . 1367 quinta fer. p. fest. omnium sanctorum.

Dr. Perg. m. 2 Siegeln. (a⁶).

1368

43 Mai 30. „Frater Albertus de Bychelingin, episcopus Ippusensis vicarius in pontificalibus“ des Erzbischoffs Gerlach von Mainz verleiht u. a. den Besuchern des in der Pfarrkirche zu Alsfeld 1368 feria tertia infra octavam penthecostes errichteten Altars „s. Crucis ac sanctorum Georgii, decem milium martirum, Felicis et Adaucti ac Margarethe virginis“ einen Ablass von 40 Tagen. . . . 1368 feria tertia, quibus supra.

Dr. Perg. m. Siegel. (a⁷).

1369

44 März 11. Jutte, die Gattin des Ritters Johan von Whisporn bekundet ihr Einverständnis mit

dem zwischen ihrem Oheim, Ritter Eckart von Byenbach und ihrem inzwischen verstorbenen Bruder Herman von Romrode einerseits und ihrem Gatten andererseits laut der Briefe, die Johan der Ausstellerin und Herrn Albrach und dessen Sohn Henne gegeben hat, festgesetzten Wittum von 400 Gulden und der Morgengabe von 100 G. „und sal da myde uz gen von eygin und von irbe und von farnde habe und ensal auch myd keynir seyner schold adir schadin nech zu dünen han . . .“ 1369 dom. qua contatur letare Jerusalem.

Dr. Perg. m. Siegel. (a⁴³).

45 Oct. 26. Johan von Kirchberg, Altarist zu Alsfeld, verkauft an Else Koch die Hälfte seiner in der „Kleynen Auwe an Cunczen Roczmuls wesen“ gelegenen Wiese für 12 Pfd. H. und verspricht Währschaft „als gewonlich und recht.“ . . . 1369 uff den fritag vor Symonis et Jude.

Dr. Perg. m. Rest des Siegels. (a¹⁰).

1370

46 Juni 19. Nyckel Brüfuz und seine Gattin Lukarde verkaufen dem Dechant des Stiftes s. Marien und Georgen zu Frankinford Jacob Kempe 3 Pfd. H. Alsf. Währ. jährlich von 2 Häusern, 1 Garten und Zubehör, gelegen „vor deme Houge uzwendig der stat czu Alsfelt“ für 30 Pfd. H. mit der Bestimmung, dass die Gült halb in der „alden frankinforter messe“ und halb in der „fasten messe, als man czü kore singet letare“ zu entrichten und auf andere Güter der Verkäufer zu übertragen sei, wenn sie von den genannten nicht den Bestimmungen gemäss falle. . . . 1370 quarta fer. ante nativ. s. Johannis bapt.

Dr. Perg. m. Resten des Siegels. (a⁵¹).

47 Juli 4. Conrad Herr von Trymperg und sein gleichnamiger Sohn geben ihrem Getreuen Gerlach von Romershusen ihr Gut zu Nydern-Nydorns, Bernger[ode?] genannt, zu einem Burglehen und ernennen ihn zu ihrem Burgmann zu Ortenberg. . . . 1370 in die b. Udalrici conf.

Dr. Berg. m. 2 Siegeln. (a¹³).

1371

48 März 22. Landgraf Heinrich zu Hessen und sein Vetter Herman verschreiben dem Hans Stebin, dessen Gattin Edeleude und beider Sohne Steben 20 Pfd. H. Als. Währ. auf Bede und Geschoss der Stadt Alsfeld für 200 Pfd. H., womit sie ihr Vorwerk und ihre Mühle zu Ludenrade von Wygand von Buchinoywe eingelöst haben; die 20 Pfd. H. aber sollen dem Hans Steben etc. jährlich auf „u. froywen tag liechtmesse den man nennet purificacio“ fallen, solange bis die 200 Pfd. zurückgezahlt sind. . . . 1371 an deme sunabende vor deme suntage als man singt judica.

Dr. Berg. Die Siegel abgefallen. (a⁷⁰).

49 Mai 14. Stephan, Pleban zu Alsfeld, und Sybold, Pleban zu Homberg, schenken der Fabrik der Pfarrkirche zu Alsfeld die Postillen und die Moralien des Nicolaus von Lira in sechs Bänden, indem sie eingehende Bestimmungen über Aufbewahrung und Benutzung des Geschenkes treffen. . . . Alsfeld 1371 in vig. ascens. bened.

Dr. Berg. Die Siegel verloren. (a⁸⁹).

50 Sept. 3. Die Brüder Echart und Conze von Lyndin verkaufen dem Alsfelder Bürger Syfrid Ubich und seiner Gattin Czine 5 Sch. Pf. ewiger Gült von einem Hause in der Fuldergasse

für eine Summe Geldes „daz uns genugelich ist,“ und versprechen Währschaft „jar und dag also des gerechts recht ist“ . . . 1371 quarta feria ante nativ. b. Marie virg.

Dr. Perg. m. 2 Siegelu. (a⁷⁷).

51 Dec. 26.

Conrad Zcop und seine Gattin Kyrstyne (!) schenken dem Pfarrer Stebin zu Alsfeld und seinen Nachfolgern 18 Pfenn. jährlich von der Strytwiese fallend und übertragen das von dem Castellan Hartman gestiftete auf ihrem Erbe ruhende Selgerede von diesem auf die genannte Wiese. . . . 1371 an s. Stephins tage des mertelers.

Dr. Perg. m. Siegel. (a⁸).

1372

52 Nov. 26.

Heinrich Landgraf zu Hessen und sein Vetter Herman bestätigen den Tausch von Gelände, den Stebin, Pfarrer zu Alsfeld, „uns liebir cappelan“ mit der Stadt A. gethan hat („daz her yn unsir pharre boymgarten unde wise obene eyn teyl gegeben hat umb den weg, der nidewendig deme boymgarten here ging“). . . . 1372 an deme frytage vor s. Andree tage.

Dr. Perg. Die Siegel verloren. (a⁸⁵).

1373

53 Juli 13.

Friedrich Balthazar und Wilhelm, „lantgrafen in Duringen, margrafen czu Myssen in deme Osterlande und czu Landesperg, grafen czu Orlamunde und herin des landiz zu Plyssin“ bestätigen der Stadt Alsfeld ihre Freiheiten und Rechte, nachdem ihnen „raczmeystir gesworne unde dy burger“ auf Geheiss der Landgrafen Heinrich und Herman Erbhuldigung gethan haben. . . . 1373 an s. Margarethen tage d. heyl. juncfr.

Dr. Perg. Siegel 3 abgeriffen. (a⁴).

54 Oct. 31. Wolff Schenke zu Sweinsberg und seine Söhne Rupracht und Wolf bekunden unter Besiegelung des Vaters, Ruprachts und des Adolff von Nordeckin, Marschalks zu Alsfeld, dass die Feindschaft, die sich zwischen ihnen und dem Ritter Johann von Fisburn, dessen Sohne Hans und Heinrich von Fisburn wegen Gefangenhaltung Wolfs (des Jüngeren) erhoben hatte, gutlich beigelegt sei. . . . 1373 in vig. omnium sanctorum.
Dr. Perg. Siegel 3 abgef. (a⁶¹).

1374

55 Jan. 11. Syfrid Kleynegedanck, Pfarrer zu Brüwirts-
wende, verkauft das Leibgeding von 3 Malter Korn, das er auf Kredenphules Mühle von Conrad Zcopphe und dessen Gattin Cristine hatte, an Johannes Stacke, den Inhaber des s. Nicolaus-Altars in der Pfarre zu Alsfeld, an welchen bereits früher die Mühle von Conrad und seiner Gattin verkauft war, in Gegenwart des Pfarrers Stefphan und des Schöffen Tyle von der Eych zu Alsfeld und unter Besiegelung des Conze Schaufuze, Bürgermeisters daselbst, für 32 Pfd. H. . . . 1374 fer. quarta prox. post epyphaniam dom.
Dr. Perg. m. Siegel. (a²⁰).

1375

56 Juli 18. Ritter Albrecht von Fyschborn belehnt mit Willen seines Bruders Hans und seines Veters Heinrich in Gegenwart des Pfarrers Andrewis zu Herbistein, des Fröhmessers Heinrich Hummel daselbst und des Hans Schuchwortte von Stüghusen den Herman Brückemülner, Bürger zu Hersfeld, und seine Gattin Helmbürg und ihre Erben, Söhne und Töchter, mit dem Gute „czu Gehauwe“ genannt zu Stüghusen mit allen Rechten wie es Syfrid von Geylnhusen von den Eltern des Aus-

stellers zu Lehen trug. . . . 1375 quarta fer.
a. Marie Magdalene.

Dr. Perg. m. Siegeln Albrechts u. Heinrichs. (a⁵⁷).

1376

57 Nov. 19.

Waszmud Monich, Bürger zu Alsfeld, und seine Gattin Else verleihen nach Erbrecht unter Besiegelung der Stadt Alsfeld dem Heinrich Slyrebache und dessen Ehefrau Bechin „unsze hus gelegin in der Undirgaszin an der eckin tnebin Dylen huse von der Eyche, als man von deme kirchhoube herabe ged, uzgenummen dye absytin und unsz halbe teyl der schuren und dez houbiz gelegin dar hinde“, für einen jährlichen auf Martini fälligen Zins von 2 Pfd. H.; auch sollen die Beliehenen den „bodin czins“, der darauf steht, jährlich entrichten und Haus und Scheuer in Bau und Besserung halten. . . . 1376 in die b. Elyzabeth vidue.

Dr. Perg. m. fl. Siegel von Alsfeld. (a³⁶).

1378

58 März 13.

Landgraf Herman zu Hessen bestätigt die Stadt Alsfeld in ihren Gütern, Gewohnheiten, Freiheiten und Rechten. . . . Marpurg 1378 sabbato ante reminiscere.

Dr. Perg. m. Rest d. Siegels. (a⁸³).

59 Oct. 3.

Heinrich Sommer, Schöffe zu Alsfeld, und seine Ehefrau Katherina stiften 6 Groschen jährlich auf Martini fällig von ihrem Anteil des Gutes, zu Wenigen Hoenberg, darauf Hertwig sass und das zur anderen Hälfte den Henne Schymmelphenginis Erben gehört, als Selgerede in die Pfarre zu Alsfeld, sowie 18 Gr. ewiger Gült von demselben Gute für den Altaristen des s. Nicolaus-Altars in derselben Pfarre. . . . 1378 an dem nehesten suntage nach s. Michels tag.

Dr. Perg. m. Siegel. (a⁵⁵).

- 1379** Johan von Rumerode und seine Gattin
 60 April 21. Bechte und die Brüder Eckart und Cunrad von Lyndin verkaufen „mit samderhant“ dem Pfarrer Stebin und den Altaristen in der Pfarrkirche zu Alsfeld 2 Turnose jährlich von einer Hofstatt und einem Garten in der Hersfelder Gasse „gegen Czangen huse obir, nedewendig Munczirs houbestad und die Henne Ulrich und Hankel kinde ynne hain“, für 3 Sch. „gudir aldin tornose . . . und weren sie und reddin sie zu werin jar und tag als dez landis recht und gewonheit ist.“ . . . 1379 uff den dünrstag vor deme sūntage als man zu chore singit misericordia domini. Dr. Perg. m. 3 Siegeln. (a⁷³).
- 61 Juli 1. Der Pfarrer Stebin zu Alsfeld, die Baumeister der Kirche, Bürgermeister und Schöffen daselbst verkaufen durch Not des Baues der Kirche dem Fröhmesser Herrn Frederich 18 Sch., die der Bau auf seinem am Kirchhof gelegenen Hause hatte, für 18 Pfd. H. . . . 1379 uff den frytag dez achtyns tage s. Johans dez touffirs unsirs hern. Dr. Perg. m. 2 Siegeln. (a²¹).
- 62 Juli 20. Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Alsfeld verkaufen mit Wissen und Rat und unter Mitbesiegelung ihres Pfarrers Stebin aus den Gülden ihres Kirchenbaues den Priestern auf dem Chor 2 Pfd. und 6 Sch. H. für 42 Pfd. H. Nämlich: 3 Sch. Pf., die ein Fröhmesser sollte geben „von Kunne Kummys wegen“; 12 Sch. H., die Henne Czuppe von einer Wiese, einem Acker und einem Haus gab; 1 Turnos von Echart Ulrich[s. Haus?]; 11 Sch. H. von einer Wiese auf der „Cleyenen Auwe“, die Henne Homberg

hat; 8 Pf. von Hencze Horvers Garten; 6 Pf. von Emeluyd Berffin [Haus?]; 4 Groschen von Künkil Müllers Wiese zu Hegenrode; 33 Pf. von Byngil Kregen Garten in der Fuldergasse; 2 Sch. Pf. von Elszen Cappuz, die sie geben soll „von der Bernharttilyden“¹⁾; 1 Sch. Pf. von Sylen Smeyt von einem Garten vor dem Mainzerthor. Alle diese Gülten sollen auf Martini an den Altaristen des s. Nicolaus-Altars fallen „alze gulde recht ist.“ . . . 1379 an der neysten myttewachen vor s. Marien Magdalenen tage. Dr. Perg. m. 2 Siegeln. (a³³).

63 Sept. 29. Küncze Kempe und Happel Schauwenfusz, Baumeister der Pfarrkirche zu Alsfeld verkaufen den Herren auf dem Chor für die laut Nr. 62 verkauften 6 Pf. H. von Emelude Berffen andere 6 Pf. H. von Nyckiln Mertins Haus vor dem Hersfelderthor, das dieser selbst inne hat. . . 1379 uff s. Michils tag d. h. erczenzils.

Dr. Perg. m. 2 Siegeln. Durch die Siegelbänder an Nr. 62 befestigt. (a^{33*}).

1380

64 Mai 14.

Happil Schouwynfuz, Bürger zu Alsfeld schenkt das von seinem Vater erworbene Gut (vgl. Nr. 15) nebst einem Gartenstrich, den er von Alsfeldirs Kind gekauft hat, der gelegen ist auf dem „Hoge“ und der dem Pfarrer zu Alsfeld jährlich auf Martini 2 Sch. Pf. güldet, dem Frauenaltar in der Pfarrkirche daselbst. . . . 1380 fer. secunda p. penthecost. hora nona vel quasi.

Dr. Perg. Siegel verl. An Nr. 15 befestigt. (a^{27*}).

¹⁾ lit = Halbe, Abhang, Thal, Weg.

1381 Conrad Czop und seine Gattin Cirstine (!)
 65 Febr. 4. verkaufen unter Mitbesiegelung des Wygand
 Varg, Burgmanns zu Rumerode, und des Alsfelder
 Bürgers Happil Schouwynfusz der Jung-
 frau Lyne Gradis ihr Gut zu Hergerstorff,
 das jährlich auf Martini 24 Sch. Pf. 1 Malter
 Käse, 1 Meste Öl, 2 Gänse, 2 Michelshühner,
 1 Fastnachthuhn und 1 Sch. Pf. „czu wy-
 sünge“ güldet; ihr Gut zu Kelberg genannt
 „Vor-Ymghen-güyd“, von dem Wigant von
 Kelberg und seine Ganerben jährlich geben
 33 Sch. Pf., 2 Michelshühner und 1 Fast-
 nachthuhn; ihr halbes Gut zu Trubynhusin,
 gen. „Wyltwyns guyt“, das 9 Gr., 1 Michels-
 huhn und ein halbes Fastnachthuhn güldet,
 mit allem Zubehör für 69 Pfd. H. Alsf. Währ.
 und versprechen, die Käuferin zu „weren nach
 werschafft dez landis ledig und loz.“ . . . 1381
 fer. secunda p. Blasii mart. et pontif.

Dr. Perg. m. 3 Siegeln. (a⁸²).

66 Oct. 31. Henne Pankuche, Bürger zu Alsfeld, und
 seine Gattin Katharine verkaufen dem Pfarrer
 und den Priestern auf dem Chor zu Alsfeld
 viertelhalb Sch. H. von dem Haus und dem
 Garten, die Alheyd Herners innehat, jährlich
 auf Martini an den Altaristen des s. Nicolaus-
 Altars zu leisten, für 3 Pfd. H. Alsf. Währ.
 auf Wiederkauf. . . . 1381 an dem donirs-
 tage vor aller heyiligen tag.

Dr. Perg. m. Siegel. (a²⁹).

1382
 65 o. M. u. T. Happil Schouwynfuz, Baumeister der Kirche
 [zu Alsfeld], bestätigt die Richtigkeit der Ab-
 schrift einer Urkunde folgenden Inhalts:

(1365 o. M. u. T.) Waltir von deme Ley-
 boldis, Schultheiss, und die Schöffen zu
 Hersfeld bekunden, dass vor sie gekommen

sind Stebyn Scheydeman und dessen Gattin Fye und bekannt haben „ane unsirs hern gerychte“, dass sie Gysen von Wenygerode und dessen Gattin Gele und der Wittwe Else Koch, einer Bürgerin zu Alsfeld, den vor dem Mainzerthor gelegenen Garten, den Alheyd Louwirn (Lonwern?) für 1 Mark G. innehat, für 31 Pfd. H. Als. Währ. verkauft haben. Dat. a. d. 1365. Besiegelt mit dem Siegel des Gerichts.

... 1382.

Dr. Perg. m. Resten des in dorso aufgedrückten Siegels. (a⁸⁶).

68 Oct. 16. Herman Bruckemulner, Bürger zu Hersfeld, und seine Gattin Helmborg verkaufen ihr Gut „zcu Gehowe“ genannt zu Stoghusen an Hans Schuchwirt und seine Gattin Jutte und übergeben ihnen den Lehensbrief des Ritters Albrecht von Fiszborn und der Junker Johan, seines Bruders, und Heinrich, seines Vetters, von denen das Gut zu Lehen rührt. ... 1382 in die s. Galli.

Dr. Perg. m. Siegel. (a⁶⁷).

1383

69 März 29. Der Pfarrer Stebin und der Fröhmesser Frederich zu Alsfeld leihen erblich dem Claus Smede und dessen Gattin Czyne eine Wiese in der „Eynegal an deme spedils ackir“, die Frederich von Henne Eyppe gekauft hat, für 24 Sch. alter H. Als. Währ. bei der „busse also czyns recht ist“ einem Fröhmesser auf Martini zahlbar, mit der Bestimmung, dass dieser Fröhmesser 14 Pf. den „Sydinswenczin kyndirn“ als Zins, den sie von der genannten Wiese haben, jährlich auf den „achezenden tag czu wyenachtin“ (Jan. 13) abgeben und dass die Beliehenen,

Nyckil Smet und seine Ehefrau, die Wiese vor Schaden, der dem Altar Marie Magdalene hinderlich wäre, bewahren sollen. . . . 1383 uff den sūntag . . . quasi modo geniti.

Dr. Perg. m. Siegel Stebins. (a³¹).

70 März 29.

Pfarrer Steben zu Alsfeld und die Altaristen in derselben Pfarre Heynrich von Ettesberg ¹⁾ am Altar uns. lieb. Fr., der Frūhmesser Frederich, Johann Stacke am s. Nyclus- und Heynrich Bla am s. Michaels-Altar bekunden unter Besiegelung Stebens und Heynrichs von Ettesberg, dass der Alsfelder Bürger Heyncze Spackey und seine eheliche Wirtin Alheit 1 Pfd. H. jährlich auf Martini fällig gekauft haben „uff dem huse und garten in der Foldergaszen uswendig der stad gelegen, da Henne Wechter uff siczet, dem wirs vererbet han.“ Dieses Geld, das der Inhaber der genannten Besizung zu entrichten hat, soll nach dem Tode der Käufer als Seelgerede an den Chor zu Alsfeld „unde andirs war sii wolden“ fallen . . . 1383 uff den irsten sūntag noch oster als man sang quasimodogeniti.

Dr. Perg. m. 2 Siegeln. (a⁴⁰).

71 Apr. 23.

Ritter Ludwig von Buchenouwe und Locze von Trubenbach quittiren den Brüdern Wernher und Conraid von Falkenberg über 100 Gulden, für welche Ludwig und dem Vater Loczes, Hartraid, Wasser und Fischerei zu Wyforte, die jetzt im Besitze derer von Falkenberg sind, von seiten Heinrichs von Eringishusen verpfändet waren. . . . 1383 uff s. Georgii tag.

Dr. Perg. Siegel 2 abgef. (a⁴⁵).

¹⁾ Zweifellos verschrieben für das öfter vorkommende Eccesberg = Eichisberg.

72 Sept. 19. Herman, Landgraf zu Hessen, entschädigt die Stadt Alsfeld für die 90 Gulden, die sie für ihn dem Johan von Linden gen. von Tenrode verschrieben hat, aus seinem Zoll zu Alsfeld, dem „ramengelt“ und anderen Gülten, die ihm auf s. Michelstag fallen; von den Ueberschüssen sollen sie denen von Slitse ihr Burglehen geben; für den Fall, dass beide Verpflichtungen nicht dadurch gedeckt werden können, wolle Herman aus seinen anderen Gefällen zu Alsfeld und Rümerade das Fehlende ergänzen, während umgekehrt Ueberschüsse an ihn abgeführt werden sollen. . . . 1383 sabbato p. d. s. Lamperti.
Dr. Perg. m. Rest d. Siegels. (a⁶⁸).

73 Nov. 19. Herman, Landgraf zu Hessen, unterstellt die vier Altaristen in der Pfarrkirche zu Alsfeld, deren Altäre „von uns unde unsen erbin czu lyende rüren,“ in allen geistlichen Sachen dem dortigen Pfarrer, mit dem oder dessen Caplänen sie „czu kore“ gehen sollen. Auch sollen die Altäre einem Pfaffen verliehen werden, der Priester ist, oder vom Tage der Verleihung an innerhalb eines Jahres Priester werden kann. . . . 1383 in die b. Elyzabeth.
Dr. Perg. m. Siegel. (a²⁴).

1385

74 Juli 1. Berld von Wyhers und seine Gattin be- kennen, dem Henne von Vischburn und seiner Gattin Amelie „als von eyns pherdes wegen“ 64 Gulden gut an Golde als zu Fulda „genge und geneme“ sind, schuldig zu sein, und ver- sprechen unter Bürgschaft und Mitbesiegelung des Ritters Rorich, des Henne von Eysinbach und des Hans von Breden, die gegebenen Falles mit je einem Knechte und Pferde zu Herbstein Einlager halten sollen, die genannte

Summe bis zum nächsten Martinstage, spätestens aber bis zum Christtage zu bezahlen. Sie versprechen ferner, falls einer der Bürgen stürbe oder ausser Landes führe, binnen 14 Tagen einen anderen zu nennen. . . . 1385 an d. sonabende nach s. Petirs u. Paulstage.

Dr. Perg. m. 4 Siegeln.

(a²²).

75 Nov. 16.

Agnese Sessin (!) Wittwe des Heinrich Sassin und (ihre Kinder) die Brüder Wiggant und Henne und die Schwestern Katherine und die minderjährige Else verkaufen unter Besiegelung der Stadt Luternbach den Priestern Meister Sibuld Roczmüle und dem Fröhmesser Friderich ihr Drittel des Baumgartens zu Alsfeld „vor dem Folderdore zu der rechtin hant hindir den brudirn“, den sie mit ihren Ganerben von ihrem Schwäher und Grossvater Conrad Sassin ererbt haben und für den nun die Käufer insgesamt 18 Pfd. bezahlt haben. . . . 1385 feria quinto ante festo (!) b. Elizabeth vidue.

Dr. Perg. m. Siegel.

(a¹¹).

1386

76 Jan. 25.

Conrad Schenke von Sweynsberg verspricht unter Bürgschaft und Mitbesiegelung seiner Freunde, des Johan von Beldirsheym, Wernhers Sohn, des Adulff von Nordecken des Jungen, „der zu Odinhusen wonit“, der Brüder Harteman und Dederich Schutzper und der Brüder Gernant und Heydinrich Ruwe von Frauwenberg, die auf geschenehe Mahnung mit je einem Knecht und Pferde zu Grünberg Einlager halten sollen, seine Gattin Lyse von Fischburne vor dem nächsten Martinstag mit 600 Gulden „an eygen unde an erbe nach dez landiz gewonheit“ zu

- bewittumen. . . . 1386 ipso die conversionis s. Pauli.
- Dr. Perg. Siegel 3 beschädigt, 7 abgefallen. (a²).
- 77 Febr. 23. Der Alsfelder Bürger Crafft Wachtir und seine Gattin Küntzel verkaufen in Gegenwart von Locze Früleypp, Hencze Spackey und Henne Hoenberg und unter Besiegelung des Milcheling von der Eych, Schöffn zu Alsfeld, „mit samter hand“ an Stephan, Pfarrer zu Alsfeld und den Altaristen auf dem Chordaselbst 26 Sch. H. „ane vier heller“ Alsf. Währ. von ihrem Haus vor dem Fulderthore, das Hencze Bechtold innehat, auf Martini fällig „by der busze als zcinses recht ist“ für 22 Pfd. und 5 Sch. H. und versprechen, binnen Jahr und Tag Währschaft zu leisten „als des landes gewohnheyt ist.“ . . . 1386 an s. Mathias abend aposteln.
- Dr. Perg. m. Siegel. (a³⁷).
- 78 Sept. 20. Rûpracht Wylde von Marpur, Altarist uns. lieb. Fr. zu Alsfeld, verkauft mit Einwilligung des Probstes Herman zu Vorymmichenheyn, des Altaristen Sybold zu Udorff und des Frühmessers Frederich zu Alsfeld, der Verwalter eines Seelgeredes für Heinrich, Ruprachts Vorfahr, und in Gegenwart der Priester Lodewig Czûschen von Wyldûngen, Caplans zu Alsfeld, und des Altaristen des Spitals Heinrich Nûwenheyn eine Hofstatt, die zwischen Hencze Schûler und Gocz Webir gelegen und ihm von den Verwaltern des Seelgeredes „czû stûre myme altar“ übertragen worden ist, an den obengenannten Frühmesser Frydrich für 10 Pfd. H. und 1 Pf. Alsf. Währ. und verspricht Währschaft zu leisten „alse recht ist nach gewonheyt dez landis geistlich und wert-

lich. . . . 1386 fer. quinta in vigilia Mathei ap. et ewang.

Dr. Perg. mit Siegeln Hermans u. Sybolds. (a¹⁷).

79 Dec. 18.

Henne Vluer, seine Gattin Hede und seine Tochter Jutte, verkaufen unter Besiegelung des Mylcheling von der Eych, Schöffen zu Alsfeld, 1 Pfd. H. jährlich auf „sente Stephans-tage zcũ wynachtin“ (Dec. 26.) von ihrem Haus und dahinter liegenden Garten in der Fuldirgaszin zwischen „der Stackin hüse unde der Brandensteyn“ fallender Gült für 12 Pfd. H. Als. Währ. auf Wiederkauf zur Hälfte dem Priester Rûpracht Wylden, Altaristen des Altars u. l. Fr. Marien in der Pfarrkirche zu Alsfeld und zur anderen Hälfte den Chorherren daselbst. . . . fer. tercia prox. ante fest. Thome ap.

Dr. Perg. m. Siegel.

(a³³).

1387

80 Oct. 26.

Friderich Herr zu Lyesberg reinigt sich von der durch Landgraf Herman zu Hessen vor den diesseits „des Spisses“ gelegenen Städten gegen ihn erhobenen Anklage, dass nämlich ihm, dem Landgrafen, zu Ohren gekommen sei, wie Friderich im Heere in Gegenwart des Erzbischofs Adolf von Mainz, des Markgrafen Balthasar zu Meissen, Landgrafen zu Thüringen, und des Herzogs Otto von Braunschweig erzählt habe, dass er mit der Stadt Alsfeld einen Vertrag, diese solle ihm jederzeit ihre Thore öffnen, geschlossen habe, durch einen Eid („und nemen das uff den eyt, den ich deme ryche und anders allin mynen herrin getan han.“) . . . 1387 sabbato ante fest. sanctt. Symonis et Jude app.

Dr. Perg. m. Siegel.

(a³²).

81 Dec. 24.

Henne von Wyerss und seine Schwester bekennen, dass sie auf ihre Hälfte an der Korngült, die sie mit ihren Oheimen Elbrecht und Henne von Vyschburn in der Grafschaft Nyda gemeinsam haben, und die ihnen von ihren Herren von Cyginhen verbrieft ist, von Elbrecht anderthalbhundert Gulden geliehen haben unter der Bedingung, dass die Rückzahlung jährlich vor cathedra Petri stattfinden könne, dass Elbrecht aber einen Monat Kündigungsfrist innezuhalten habe. . . . 1387 in vig. nativitatis Christi.

Dr. Perg. Siegel abgefallen.

(a⁴⁸).

1388

82 Febr. 5.

Katherina Kultaüwe überträgt unter Besiegelung des Schöffen Wasmud zu Alsfeld das von ihr und ihrem verstorbenen Gatten Heinze Kultaü für sie dem Pfarrer und den Altaristen auf dem Chor zu Alsfeld gestiftete Seelgerede von 4 Sch. Pf., die auf ihrem am „Rodinberge“ oberhalb Berthold Roczmules Wiese gelegenen Acker ruhen, von diesem, den sie verkauft hat, auf den Acker und die Wiese an der Yffe zwischen Herman Lowir und „Schonpliche“ gelegen und bestimmt, dass die Summe jährlich auf Martini dem Altaristen uns. lieb. Fr. fallen sollen. . . . 1388 ipso die b. Agathe virg. et mart.

Dr. Perg. m. Siegel.

(a¹⁴).

1389

83 März 19.

Landgraf Herman zu Hessen verkauft von der Gült, die er „uff unszin frunden“ zu Alsfeld hat, 10 Gulden jährlich an Else von Linden zu Hoinburg und 50 Gulden dem Priester Egkart Molner von Hoinberg und spricht die Stadt Alsfeld für seine Person von der Gült solange frei, als bis er diese

ganz oder teilweise wieder eingelöst hat.
 . . . 1389 sexta feria ante domin. oculi mei.
 Dr. Perg. m. Siegel. (a⁵⁸).

1391

84 Jan. 1.

Bertolt Czappe von Tudinrode, und seine Gattin Gissela, Wulfelin und Ludwig, Bertolts Brüder, Wigand von Erbinhusin, ihr Schwager, und dessen Gattin Hede, Schwester der drei Brüder, verkaufen unter Besiegelung des Ritters Ludwig von Rumerode, ihres Herrn, und in Gegenwart des (Pfarrers) Johann von Kirchberg, des Bertolt Czappe von Hoffgartin und des Johann Fleming von Kirchdorf dem Alsfelder Bürger Syfried Rūfere und dessen Erben ihr Gut zu Nidern Hoffgartin „da Videlere uff siez et irsucht unde unirsucht waz ubir die marg geldis ist, die her Johan per-rere ezu Kirchberg, des selbin Syfried bruder uff dem gu[de h]ot“ für 12 M. Pf. Alsf. Währ. . . , 1391 i. d. circumcisionis domini.

Dr. Perg. Siegel abgefallen. (a⁵⁴).

85 Nov. 21.

Eysūs Apiln und seine Gattin Hille verkaufen unter Besiegelung des Waszmūd von Hoinberg, Schöffn zu Alsfeld, dem Frūh-messer Frederich daselbst 5 Sch. H. Alsf. Währ. jährlich von einem Acker „gelegin by den Hoensteynen an Conczichen von Dyrsrode, den Wogil Endres unde syn erben yne han,“ für 5 Pfd. H. Alsf. Währ. und „werin en der jar unde tag als dez landis recht unde ge-wonheit ist“; und Wogil Endres bekennet, dass er die Gült Herrn Frederiche zu ent-richten schuldig sei. . . . 1391 in die s. Co-lumbani abb.

Dr. Perg. m. Rest d. Siegels. (a⁵²).

1392

86 Juli 21.

Der Cleriker Folpracht Schickenrod und

sein Bruder Henne, Bürger zu Alsfeld, sowie des letzteren Gattin Else bekennen unter Besiegelung des Conrad Synnyng, Bürgermeisters zu Alsfeld, dem Heinrich von Schonstad, Pfarrer zu Alsfeld, und den Altaristen derselben Pfarre 4 Sch. Pf. oder 6 Sch. H. Alsf. Währ. für ein Seelgerede für ihren Stiefvater Conrad Schickenrod und dessen Gattin Gelin, ihre Mutter, schuldig zu sein. Dieses Geld verschreiben sie auf ihr Haus und ihren Garten, die in der Fuldergasse zwischen Else Wulnsleger, der Wittwe Dylm Wulnslegers, und Herman Lowir liegen, und versprechen „by der busse als czynses recht ist“ es auf Walpurgistag zu entrichten. Dagegen gestatten die Empfänger die Uebertragung des Geldes auf andere Güter. . . . 1392 dominica prox. ante fest. s. Jacobi ap.

Dr. Perg. m. Siegel.

(a⁸⁸).

1393

87 Juli 30.

Ulrich von Berka und Frederich Gerstung geloben eidlich unter Besiegelung der Stadt Alsfeld, sich an Landgraf Herman zu Hessen „umbe alsolich geschychte als wir anegefertiget wordin unde bekummert czu Breytenbach an der strasze unde dez geyn Alsfeld in den thorin gefürt worden“ in keiner Weise rächen zu wollen. . . . 1393 in die Abdon. et Sennen mart.

Dr. Perg. Siegel zerbrochen.

(a⁶⁹).

88 Oct. 22.

Der Priester Johan Sydenswancz und sein Bruder Wernher verkaufen dem Frühmesser Frederich zu Alsfeld 9 Heller Geldes jährlich auf einen Acker vor dem Hongerthore für 9 alte Tornose. . . . 1393 ipso die b. Severi episc.

Dr. Perg. Siegel 2 abgefallen.

(a⁷⁵).

1394
89 Juni 3. Ritter Albrecht von Fischbörn, der als Aeltester seiner Familie den Hans Schuchart von Stogkusen, Bürger zu Fülde, mit dem Hof „czu Gehaüwe“ genannt bei Stogkusen zu Mannlehen belehnt und versprochen hat, jeden Käufer des Hofes mit diesem zu gleichem Recht zu belehnen, überträgt dem Heincze Honde und dessen Ehefrau Conne, die von Hans den Hof gekauft und „mit hande und halmen“ erhalten haben, das Lehen in Gegenwart des Ritters Henrich von Schengwalt, des Heincze von Luder, Bürgers zu Fulda, des Hans Merker und des Fricze Storm von Landenhusen und des „uffinbar schribirs“ Wigandus Greffe. . . . 1394 quarta fer. ante Bonifacii mart.

Dr. Perg. Siegel abgefallen.

(a⁴⁷).

1395
90 Jan. 21. Syle Freche und seine Gattin Gele verkaufen unter Besiegelung des Alsfelder Schöffen Waszmüd von Hoinberg dem Heinrich Nuwenhayn, Altaristen des Elisabeth-Altars im Spitale, eine Wiese „obewendig Wyczen-dorff yn deme Mort-grunde nydewendig der vomme Heyne wesin,“ die sie von Happil Zcüle, ihrem Schwäher und Vater geerbt haben, für 48 Pfd. H. Alsf. Währ. „eygen unde loiz von allir gülde . . . unde werin sie der jar unde tag als dez landis recht unde gewonheit ist.“ . . . 1395 in die b. Agnetis virg.

Dr. Perg. Siegel abgefallen.

(a⁵³).

1396
91 Sept. 19. Mecza, die Wittwe Henrich Rosphes, Bürgerin zu Marburg, und Else, Wittwe Wenczel Gises, Bürgerin zu Bydenkab, bekunden unter Besiegelung des Kellners Walpracht von Selheim zu Ameneburg, dass in bezug auf die
od. Oct. 19.

auf der Mühle zu Brücke (?) unter Ameneburg ruhenden 5 Malter Korngült, davon sie ein Drittel von ihrer Schwägerin bezw. Schwester Hette Rosphe geerbt haben, zwischen ihnen und dem Junker Gerlach von Rumershusen und dessen Gattin Kunczel „dy der moln . . . plegir sin“, eine Vereinbarung zustande gekommen sei, dass ihnen Gerlach oder der Müller, der in der Mühle sitze, die Gült jährlich reichen solle, die ihnen „virsessen“ jährliche Korngült aber von ihnen weder von Gerlach noch dem Müller verlangt werden solle, solange Gerlachs Schwäher, Ritter Johan Rietesel, am Leben sei. . . . 1396 ipso die bb. Januarii et sociorum ejus. Dr. Perg. m. Siegel. (a⁴⁴).